

## 16. Highlights aus den FIW Publikationen und FIW Veranstaltungen

Björn Rabethge (FIW-Projektbüro),  
Christoph Hammer (FIW-Projektbüro)

Ein Ziel des Kompetenzzentrums "Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft" (FIW) ist es, die Forschung im Bereich Außenwirtschaft zu fördern. Im Jahr 2010 wurden zahlreiche Forschungsarbeiten in verschiedenen Bereichen der Außenwirtschaftsforschung verfasst und in den FIW Studien veröffentlicht. In den FIW Policy Briefs findet eine Aufbereitung aktueller, politikrelevanter Themen im Bereich der Außenwirtschaft statt. Hierbei wird insbesondere auf die spezifische Situation Österreichs eingegangen. Die FIW Working Papers, die Online-Publikation des Kompetenzzentrums, ermöglicht es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Feedback für ihre Forschungsarbeiten vor der Publikation in einem Fachjournal zu erhalten. Regelmäßig werden Workshops, Forschungskonferenzen und Seminare abgehalten. Weiters wurde 2010 die FIW-Produktpalette erweitert. Neu im Angebot des FIW sind quartalsweise Kurzberichte, die die aktuellen Entwicklungen des österreichischen Warenaußenhandels sowie der internationalen Rahmenbedingungen beschreiben und kommentieren. Ebenfalls neu sind die "Aktuellen Statistiken zum Außenhandel", die monatlich aktualisiert werden und über die FIW-Homepage abrufbar sind.

### 16.1 FIW Studien

Zur Unterstützung und Förderung der Forschung im Bereich Außenwirtschaft entwickelt das Kompetenzzentrum "Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft" (FIW) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und unter Einbindung relevanter Stakeholder aus Forschung und Wirtschaftspolitik jährlich eine Forschungsagenda. Aus den in der Forschungsagenda festgelegten Themengebieten werden in einem weiteren Schritt gesondert Studien vergeben.

Im November 2008 wurden Studien zu den Themengebieten "Migration", "Mikroökonomische Untersuchungen auf Basis von Unternehmensdaten", "Modellsimulationen zur Analyse von Handelspolitik" und "Handel, Energie und Umwelt" im Rahmen des FIW-Studienpools I vom BMWFJ ausgeschrieben. Zehn Studien wurden in Auftrag gegeben und Anfang 2010 als FIW Studien veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser werden im Folgenden zusammengefasst. Die zehn Studien sowie die dazugehörigen Policy Notes und Executive Summaries können kosten-

los unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=479> auf der FIW-Webseite heruntergeladen werden. Eine Auflistung der neuen FIW Studien befindet sich am Ende dieses Kapitels in Übersicht 16.1.

Insgesamt wurden damit im Rahmen des FIW-Projekts bereits 34 Studien veröffentlicht. Ende 2009 wurden weitere FIW Studien ausgeschrieben. Diese neuen Studien werden voraussichtlich Ende 2010 und im 1. Halbjahr 2011 auf der FIW-Webseite veröffentlicht.

### 16.1.1 Migration

#### **Return Migration. Zahlt sich die Rückkehr wirklich aus?**

Durch die Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte entsteht "brain drain" für das Herkunftsland. Aber sollten die ausgewanderten Arbeitskräfte zurückkehren, könnte das zu positiven Effekten für das Herkunftsland führen.

Die Studie untersucht anhand von bulgarischen und rumänischen Migrantinnen und Migranten, die in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, wer sie sind, was die Motive der Rückkehr sind, und ob es sich für sie lohnt, dauerhaft zurückzukehren.

Es wird die Beschäftigungsdynamik der Rückwanderer aus der Perspektive von Verschiebungen im Beschäftigungs- und Berufsstatus betrachtet. So signalisiert z. B. ein Wechsel hinaus aus der Arbeiterschaft in den Angestelltenstatus eine Höherstufung im Arbeitsmarkt, welche der Arbeitserfahrung im Ausland zugeschrieben werden könnte, während ein Wechsel im Berufsstatus im Ausland erworbene Qualifikationen anzeigt.

Es werden das Einkommen und die Einkommensprämie nach Rückkehr geschätzt. Danach wird ein "switching ordered probit model" zur simultanen Schätzung der (temporären) Migrationsentscheidung und der Bestimmungsgrößen der Arbeitsmarktperformance nach Rückkehr angewandt.

Die Wahl des Berufes und der Partizipation am heimischen Arbeitsmarkt hängt stark mit der erworbenen Qualifikation und dem erwarteten höheren Einkommen zusammen. Die Entscheidung permanent zurückzukehren hängt eher von familiären Faktoren ab. (Shima, I., FIW Studie Nr. 7, 2010)

#### **Qualifikationsstruktur der Zuwanderer in Österreich und der EU**

Der Anteil der hochqualifizierten Zuwanderer in Österreich ist in den letzten Jahren gestiegen. Allerdings bleibt die Qualifikationsstruktur der im Ausland Geborenen in Österreich immer noch durch einen hohen Anteil an ZuwanderInnen im mittleren Bildungssegment und einen geringen Anteil hochqualifizierter geprägt: 46,7% der in Österreich wohn-

haften Bevölkerung haben einen mittleren Schulabschluss (und höchstens Maturaabschluss).

Zu den wichtigsten Motiven für die Ansiedlung von MigrantInnen gehören die Präsenz von Landsleuten in derselben Region, Einkommensmöglichkeiten, niedrigere Arbeitslosenquoten in der Region und eine gemeinsame Sprache. Überdies zeigt sich, dass Netzwerke von niedrigqualifizierten ZuwanderInnen zumeist weitere niedrigqualifizierte nachsichziehen, und Netzwerke von hochqualifizierten ZuwanderInnen vor allem weitere hochqualifizierte anziehen.

Bezüglich Über- oder Unterqualifikation von Migranten ergeben sich keine statistisch signifikanten Unterschiede zum beobachteten EU-Durchschnitt (hier EU 13: EU 15 ohne Deutschland, Irland). Hinsichtlich der Beschäftigungsquote der im Ausland Geborenen unterscheiden sich diese Ergebnisse allerdings etwas. Hier sind die Unterschiede zwischen In- und AusländerInnen in Österreich signifikant (um 5,7 Prozentpunkte) höher als im Durchschnitt der 13 untersuchten EU-Länder. Sie lassen sich auch nicht eindeutig auf Unterschiede in der Sendeland- und Bildungsstruktur zurückführen, sondern deuten auf ein unterschiedliches Verhalten der ausländischen Bevölkerung in Österreich hin.

Weiters zeigt sich, dass die mit dem Beitritt zum europäischen Wirtschaftsraum (EWR) im Jahr 1994 verbundene Freizügigkeit der ArbeitnehmerInnen zu einem signifikanten Rückgang der niedrigqualifizierten dauerhaften Zuwanderung geführt hat. Die Effekte der gesetzlichen Änderungen des Jahres 2003 können mit ökonometrischen Methoden hingegen nur sehr ungenau gemessen werden und sind weniger eindeutig. (Huber, P., Nowotny, K., Bock-Schappelwein, J., FIW Studie Nr. 8, 2010)

### **Migranten in den EU 15: ihre Verteilung auf Länder, Industrien, Jobtypen und ihr Beitrag zu Produktivitätswachstum**

Europa entwickelt sich immer weiter hin zu einem integrierten Arbeitsmarkt. Frühere Studien zum Thema Migration bezogen sich meist auf einzelne Länder und meist auf Auswirkungen auf heimische Löhne und Beschäftigung. Hier wird die Untersuchung deshalb auf europäischer Ebene (hier: NUTS 2) und im Hinblick auf Leistungsvariablen, v. a. Produktivitätswachstum, durchgeführt.

Zuerst werden Angaben hinsichtlich des Anteils an der Beschäftigung, der Zusammensetzung nach Herkunftsland und, als wichtigen Teil der Analyse, die Qualifikation der Migranten (gemessen am Bildungsniveau) und die Nutzung dieser Qualifikationen relativ zu heimischen Arbeitskräften untersucht. Es wird untersucht, wie die Zusammensetzung der Qualifikationen zwischen den einzelnen Wirtschaften variiert

und analysiert, wie die Allokation der unterschiedlich qualifizierten Migranten in den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren aussieht.

Die ökonomischen Analysen zeigen einen robusten positiven Zusammenhang zwischen dem Anteil hochqualifizierter Zuwanderer auf Beschäftigung und Produktivitätswachstum.

Andere ökonomische Ergebnisse, deren Kausalität durch den Datensatz nicht ausreichend geklärt werden kann, deuten noch auf positive Effekte von hochqualifizierten Migranten auf regionales Produktivitätswachstum hin.

(Landesmann, M., Stehrer, R., Liebensteiner, M., FIW Studie Nr. 9, 2010)

### **Ausbildung und Beruf mit und ohne Migration: How well does education travel?**

Untersucht wurden die Qualifikation und die gewählten Berufe von Berufstätigen aus Österreich, Deutschland, Serbien und der Türkei jeweils im Heimatland und als Migrant in einem der anderen Länder.

Die Ergebnisse zeigen, dass Bildung, die in Deutschland beruflich wertvoll ist, es auch in Österreich ist und umgekehrt, dass aber Bildung, die in Serbien und in der Türkei beruflich wertvoll ist, in Deutschland und Österreich wenig Wert hat. Ähnlich, wenn auch weniger dramatisch, zeigt sich das Muster auch bei der "zweiten Generation", obwohl sie ihre Bildung in Deutschland bzw. Österreich erworben hat. Bei der "zweiten Generation" ist vor allem auffällig, dass ihre Bildung in Deutschland besser beruflich umgesetzt wird als in Österreich, und die der Männer besser als die der Frauen. Weder das eine noch das andere trat bei den Migrantinnen und Migranten auf. Die Ergebnisse zeigen, dass die berufliche Verwertung der Bildung, auch wenn sie im Inland erworben wurde, ein Problem ist, das Migrantinnen, Migranten und ihre Kinder sehr stark betrifft. Es genügt also keinesfalls die Bildungsfrage zu diskutieren. Es geht um die Nutzung der Bildung.

In selbständiger Erwerbstätigkeit ist für Einwanderinnen und Einwanderer bei gleicher Bildung die Wahrscheinlichkeit größer in einem Beruf mit höheren Bildungsanforderungen tätig zu sein. Migration zwischen Deutschland und Österreich wirkt sich nicht in einem beruflichen Pönale aus. Auch die Migration von gering gebildeten Arbeitskräften aus anderen Staaten ist davon wenig bedroht. Bei mittel und höher gebildeten Einwanderinnen und Einwanderern mit Bildung von außerhalb der EU-15- und EFTA-Staaten gibt es offenbar Einflüsse, die gegen die adäquate berufliche Nutzung ihrer Bildung arbeiten. (Gächter, A., Smoliner, S., FIW Studie Nr. 10, 2010)

### 16.1.2 Mikroökonomische Untersuchungen auf Basis von Unternehmensdaten

#### Leistungscharakteristika österreichischer Exporteure und Nicht-Exporteure

Basierend auf der "New New Trade Theory" und mit Hilfe von österreichischen Unternehmensdaten wurden Exporteure und Nicht-Exporteure im industriellen Sektor untersucht. Hauptergebnisse bestätigen andere Studien mit ähnlicher Vorgangsweise: exportierende Unternehmen sind größer und produktiver als Nicht-Exporteure ("Exportprämie"). Vor allem in der metallverarbeitenden Industrie, der Papierindustrie und der Industrie-, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik ist die Exportpartizipationsrate sehr hoch.

Exporte sind aber sehr ungleich innerhalb einer Industrie verteilt (Exportkonzentration). So exportieren etwa die Top-1% der Exporteure 40% des Exportwertes. Die Dynamik der österreichischen Exporte ist hauptsächlich auf verstärkte Exportaktivitäten bereits exportierender Unternehmen zurückzuführen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass allgemeine Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Produktivität der Unternehmen ein effektiveres wirtschaftspolitisches Instrument darstellen als reine Exportförderungsmaßnahmen, wenn das Ziel darin besteht die Exportpartizipation zu erhöhen. (Pöschl, J., Stehrer, R., Stöllinger, R., FIW Studie Nr. 1, 2010)

#### Bedeutung und Leistungsfähigkeit multinationaler Unternehmen im Vergleich zu Unternehmen ohne Auslandsbeteiligung

Lt. AMADEUS-Datenbank gibt es in Österreich nur etwa einen Anteil von 4,2% multinationaler Unternehmen. Die Zahl der Tochterunternehmen im Ausland steigt schneller als die Zahl multinationaler Unternehmen. Weiters zeigt sich ein starker Zusammenhang zwischen der Unternehmensgröße und der Direktinvestitionstätigkeit. Mit der Größe des Unternehmens steigen die Zahl der Töchter sowie die Wahrscheinlichkeit von Gründungen von und Beteiligungen an Tochterunternehmen auch in geographisch weiter entfernten Ländern. Multinationale Unternehmen sind größer, produktiver, besitzen ein höheres immaterielles Vermögen und sind kapitalintensiver.

Die Internationalisierung über Direktinvestitionen stärkt das Mutterunternehmen und führt in den Jahren nach der Investitionsentscheidung zu einem signifikant höheren Beschäftigungswachstum als in einer Situation, in der das Unternehmen keine ausländische Niederlassung gegründet hätte. Für das wirtschaftspolitische Ziel, national tätige Unternehmen zur Direktinvestitionstätigkeit im Ausland zu motivieren, sind allgemeine Maßnahmen zur Effizienzsteigerung (Förderung von F&E,

Bildung) ein effektives Instrument zur Förderung von Direktinvestitionen. Schließlich ist das Ergebnis, dass die Direktinvestitionstätigkeit im Ausland keine negativen sondern eher positive Beschäftigungseffekte im Heimmarkt bewirkt, ein wichtiges Ergebnis zur Rechtfertigung der öffentlichen Förderung der Internationalisierung von Unternehmen. (Falk, M., Wolfmayr, Y., FIW Studie Nr. 6, 2010)

### 16.1.3 *Modellsimulationen zur Analyse von Handelspolitik*

#### **Einfluss mittelfristiger globaler Trends auf die österreichische Volkswirtschaft**

Globale Trends haben bedeutende Auswirkungen auf kleine offene Volkswirtschaften wie jene Österreichs. Dazu zählen der Aufstieg Chinas zur Wirtschaftsmacht, die Verlagerung transatlantischer Verflechtungen in Richtung Asien und jener innerhalb Europas von Westen nach Osten sowie eine weitere Verknappung auf den Energiemärkten. Darüber hinaus führen ein Anstieg der Einkommensniveaus und ein Aufstieg in der Wertschöpfungskette der Länder außerhalb des OECD-Raums zu verschärftem Wettbewerb auch für Österreich.

In den Schätzungen für das Jahr 2020 wird die Europäische Union etwas von ihrer dominanten Stellung bei der weltweiten Erbringung von Dienstleistungen einbüßen. Dienstleistungen machen 77% der Wertschöpfung Österreichs aus. Im Bereich der "Verarbeitenden Industrie" sind die Sektoren "Sonstige Herstellung von Maschinen und Ausrüstung", "Nahrungsmittel" und "Chemische Erzeugnisse" dominant. Das starke Wirtschaftswachstum der neuen Märkte wird die österreichische Wirtschaft in höhere Wertschöpfungssektoren drängen. Der österreichische Außenhandel wird sich auch weiterhin geographisch diversifizieren und die Bedeutung von Westeuropa, insbesondere Deutschland, als Abnehmerländer wird etwas abnehmen. Die Exportmärkte außerhalb der OECD werden anteilmäßig an den österreichischen Gesamtausfuhren von 18% im Jahr 2008 auf 24% im Jahr 2020 ansteigen. Auf China werden 3% der Exporte entfallen. Demnach werden trotz dieser Veränderungen die europäischen OECD-Länder mit 68% auch im Jahr 2020 die wichtigsten Exportpartner bleiben.

Aufgrund höherer Weltnachfrage in Sektoren die niedrigqualifizierte Arbeit anstellen sowie aufgrund eines kleineren Angebots niedrigqualifizierter Arbeit kann ein starker Anstieg der Durchschnittseinkommen der niedrigqualifizierten Einkommensbezieher erwartet werden. Trotzdem sehen die Projektionen einen leichten Anstieg der Ungleichheit im Österreich des Jahres 2020 vor. (Christie, E., Francois, J., Holzner, M., Leitner, S., Pindyuk, O., FIW Studie Nr. 4, 2010)

### 16.1.4 Handel, Energie und Umwelt

#### CO<sub>2</sub> Gehalt österreichischer Exporte

In dieser Studie werden die im österreichischen Außenhandel enthaltenen, kumulativen CO<sub>2</sub>-Emissionen quantifiziert. Dabei wird ein Input-Output-Modell mit zwei Regionen (Österreich und der Rest der Welt) verwendet. Wenn der Saldo aus CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Importen minus CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Exporten positiv ist, dann sind die Emissionen, die sich aus der inländischen Nachfrage ergeben, höher als jene in der nationalen Emissionsstatistik. In einem derartigen Fall werden CO<sub>2</sub>-Emissionen, die der österreichischen Nachfrage zuzurechnen wären, ins Ausland verlagert ("carbon leakage").

Wie alle hochentwickelten Industrieländer weist Österreich Netto-Importe von CO<sub>2</sub> und damit "carbon leakage" auf; im Jahr 1995 im Ausmaß von 17% der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der österreichischen Emissionsstatistik. Bemerkenswert ist, dass diese Netto-Importe von CO<sub>2</sub> zwischen 1995 und 2005 von ca. 11 Mio. Tonnen (1995) auf ca. 6,4 Mio. Tonnen (2005) zurückgegangen sind. Damit sind in der österreichischen Wirtschaft in diesem Zeitraum in stärkerem Ausmaß CO<sub>2</sub>-Emissionen in der heimischen Produktion entstanden als CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rest der Welt aufgrund österreichischer Binnennachfrage entstanden sind. Hauptsächlich ist das auf den hohen Anstieg der im Export enthaltenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückzuführen, der den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Import bei weitem übertroffen hat. Das ist in erster Linie auf den starken Anstieg der in den Exporten der österreichischen Eisen- und Stahlerzeugung enthaltenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zwischen 1995 und 2005 zurückzuführen.

Das Phänomen der zwischen 1995 und 2005 stark wachsenden emissionsintensiven Exporte Österreichs hat dazu beigetragen, dass vom Außenhandel kein Beitrag zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels ausgegangen ist. (Kratena, K., Meyer, I., FIW Studie Nr. 2, 2010)

#### Chinas Erdöl-Politik und ihre Auswirkungen

Für 2030 wird geschätzt, dass China die USA als führenden Nettoimporteur von Erdöl überholen wird. Danach gibt es gemeinsam mit der EU drei große Erdölimporteure. Jeder dieser drei Giganten wird ähnlich gegenüber Ölmarktentwicklungen verletzlich sein. Chinas Auslandstätigkeiten im Bereich Erdöl werden von Chinas staatlichen Ölkonzernen getrieben, so genannte National Oil Companies (NOC). Die chinesische Regierung unterstützt ihre NOC, vor allem in Richtung folgender Ziele: Diversifizierung, neue Technologien, Tausch von finanziellen Mitteln gegen Ressourcen und Verschiebung zugunsten langfristiger Lieferverträge. Die Regierung unterstützt die NOC in Afrika und

teilweise auch in Lateinamerika durch die Erstellung von "Gesamtabkommen", die zusätzliche Kooperationsbereiche inkludieren, z. B. Darlehen, Entwicklungshilfe, technische Zusammenarbeit.

Simulationen zeigen, dass Chinas Wirtschaftswachstum für fast 90% des voraussichtlichen Ölpreisanstiegs verantwortlich sein wird. Eine Schlüsselerkenntnis der Studie ist, dass Chinas Ölverbrauch enorme Auswirkungen haben wird – v. a. die Menge des Verbrauchs, weniger die Art der Importe bzw. deren Finanzierung oder Distribution.

Die Studienautoren schlagen aus diesem Grund die Bildung einer trilateralen Organisation vor. Diese Organisation würde dazu dienen, regelmäßige Diskussionen über Erdölaufußenpolitik und Erdölsicherheit trilateral zu halten. (Christie, E. H., Francois, J., Urban, W., Wirl, F., FIW Studie Nr. 3, 2010)

### 16.2 FIW Policy Briefs

Ein neues Angebot des Kompetenzzentrums FIW in der dritten Projektphase sind die FIW Policy Briefs. Regelmäßig werden Policy Briefs zu aktuellen außenwirtschaftlichen Themen veröffentlicht. Expertinnen und Experten aus der Außenwirtschaftsforschung behandeln darin aktuelle und politikrelevante Themen. Damit verbinden die FIW Policy Briefs Forschungsergebnisse mit konkreten Informationen und Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft und regen den öffentlichen Diskurs an. Sie ergänzen die direkte Politikberatung, für die das FIW ebenfalls zur Verfügung steht. Es sind bisher sieben FIW Policy Briefs erschienen.

Alle bisher erschienenen Policy Briefs können kostenfrei auf der FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=462> abgerufen werden. Eine Auflistung findet sich am Ende des Kapitels.

### 16.3 FIW Kurzberichte

Als eine weitere Neuerung im Angebot des Kompetenzzentrums FIW werden seit Herbst 2010 quartalsweise Kurzberichte veröffentlicht. Darin werden die aktuellen Entwicklungen des österreichischen Warenaußenhandels sowie der internationalen Rahmenbedingungen beschrieben und kommentiert. Die FIW Kurzberichte stehen auf der FIW-Webseite zum kostenlosen Download zur Verfügung: <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=637>.

### 16.4 FIW Working Papers

Die FIW Working Papers sind eine Online-Publikationsreihe des Kompetenzzentrums FIW. Empirische, theoretische sowie wirtschaftspolitische



Forschungsarbeiten, die in den Bereich "International Economics" (JEL Codes F; O) fallen, können veröffentlicht werden, nachdem sie einem internen Refereeprozess unterzogen wurden. Die FIW Working Papers sollen eine Möglichkeit bieten, aktuelle Forschungsergebnisse innerhalb der österreichischen aber auch internationalen Forschungsgemeinschaft publik zu machen, um Anregungen und Kritik vor einer Publikation in einem Fachjournal erhalten zu können. So tragen die FIW Working Papers zur Vernetzung innerhalb der Forschungsgemeinschaft bei. Weiters können mit der Einbindung der FIW Working Papers in die international bekannte RePEc-Datenbank die Forschungspapiere eine weitere Verbreitung erfahren. Alle FIW Working Papers stehen auf der FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=545> gratis zum Download zur Verfügung. Im Jahr 2010 sind bereits 16 FIW Working Papers erschienen. Insgesamt wurden 56 FIW Working Papers zu unterschiedlichen Themengebieten im Bereich "International Economics" veröffentlicht. Eine Auflistung der 2010 erschienenen FIW Working Papers befindet sich am Ende dieses Kapitels in Übersicht 16.2.

## 16.5 FIW Workshops

Im Rahmen des Kompetenzzentrums FIW werden regelmäßig Workshops zu aktuellen Themen der Außenwirtschaftsforschung veranstaltet. Die FIW Workshops tragen einerseits zur Vernetzung der heimischen Wissenschaftscommunity bei, andererseits konnten für die Workshops auch internationale Expertinnen und Experten als Vortragende gewonnen werden. Der oftmals sehr abgeschottete wissenschaftliche Diskurs kann durch kostenfreie Veranstaltungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die abgehaltenen Workshops konnten durch ein Splitting in einen Vortragsteil und ein anschließendes Policy Panel sowohl Personen aus dem institutionellen Umfeld (Interessenvertretungen, Ministerien) als auch aus der Wissenschaftscommunity für sich interessieren. Im Jahr 2010 haben vier inhaltliche FIW Workshops stattgefunden. In einem weiteren Workshop wurde die kommende FIW-Forschungsagenda ausgearbeitet.

### 16.5.1 10. FIW Workshop: "New Protectionism"

Der Workshop beschäftigte sich mit den neuen Formen des Protektionismus während der Krise und deren Auswirkungen auf internationalen Handel. Im ersten Teil hielten zwei renommierte Experten Vorträge zur US-amerikanischen und europäischen Situation.

Craig VanGrasstek (Harvard Kennedy School) zeigte anhand von Kennzahlen, dass Handelspolitik in den USA schon unter Präsident Bush nicht besonders aktiv betrieben wurde und unter Präsident Obama weiter an Bedeutung verliert. Einer der Gründe ist die weniger offene

Wirtschaft im Vergleich zu kleinen Volkswirtschaften wie etwa Österreich oder Belgien.

Patrick Messerlin (Institut d'Études Politiques de Paris, Director of the Groupe d'Économie Mondiale de Sciences) gliederte seinen Vortrag in gelungene und nicht gelungene handelspolitische Maßnahmen und zeigte noch weitere Verbesserungsmöglichkeiten auf. Besonders die Autoindustrie, die Elektronik und die Chemie haben mit schützenden Maßnahmen gearbeitet.

Abschließend fand ein hochkarätig besetztes Policy Panel statt, bei dem die Standpunkte verschiedener Interessensgruppen zu protektionistischen Maßnahmen vertreten waren. Teilgenommen haben Prof. Aiginger (WIFO), Prof. Landesmann (wiw), Dr. Schekulin (BMWFJ), Prof. Messerlin, Prof. VanGrasstek, Dr. Kronberger (WKO) und Fr. Dessewffy (AK Wien).

Die Folien der Vorträge stehen auf der FIW-Webseite zur Verfügung unter: <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=520>.

### **16.5.2 11. FIW Workshop "Aktuelle FIW Studien zur Außenwirtschaft"**

Die FIW Studien 2009/2010 wurden am 8. April 2010 am Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiw) präsentiert. Die Studien wurden in Abschnitt 16.1 beschrieben. Die Präsentationen der Vortragenden können auf der FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=561> bezogen werden.

Alle Studien stehen mit der dazugehörigen Policy Note und einer deutschsprachigen Zusammenfassung zum kostenlosen Download auf der FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=479> zur Verfügung.

### **16.5.3 13. FIW Workshop "Global Trade and Growth after the Crisis"**

Der 13. FIW Workshop zum Thema "Global Trade and Growth after the Crisis" fand am 18. Juni 2010 am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) in Wien statt und wurde in Kooperation mit dem Osteuropainstitut Regensburg (OEI) organisiert. Der Workshop bestand aus zwei Sessions. Zunächst wurden in Session I vier Vorträge von internationalen Gästen und dem Kooperationspartner aus Regensburg gehalten.

Enzo Weber (Universität Regensburg, OEI) präsentierte mit Hilfe ökonomischer Methoden eine Untersuchung der Wachstumsfaktoren osteuropäischer Länder. Anschließend sprach Prema-Chandra Athukorala (Australian National University) über die Rolle Ostasiens während und nach der Krise. Jürgen Jerger (Universität Regensburg, OEI) verglich die aktuelle Krise mit vergangenen Krisen. Er fragte, "warum die Finanzkrise auch bzw. sogar besonders stark auf "emerging mar-

kets" übergriff, obwohl diese teilweise noch keine hohe Finanzmarktintegration aufweisen". Anschließend präsentierte Joaquim Oliveira Martins (OECD) den Status-quo des europäischen Wachstums und die daraus abgeleiteten Wachstumsempfehlungen für die EU- und OECD-Länder nach der Krise. Er sieht die Krise als Möglichkeit aktiv z. B. die Forschungsaktivität zu fördern und verweist auf Wachstumspakete, die Innovationen (z. B. "Green Technologies") beflügeln können.

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Growth Strategies after the Crisis" statt, an der neben Joaquim Oliveira Martins und Prema-Chandra Athukorala auch Dr. Schulmeister (WIFO) teilnahm. Die Vorträge und das Programm stehen unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=584> zum Download zur Verfügung.

### 16.6 FIW Forschungskonferenz "International Economics"

Die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Möglichkeit für die österreichische Wissenschaftsgemeinschaft sich auch international zu vernetzen, ist das Ziel der FIW Forschungskonferenzen. Der Call for Papers richtet sich besonders an Doktorats-Studierende und junge Forscherinnen und Forscher, die ihre noch nicht in einem Journal veröffentlichten Forschungsarbeiten auf der Konferenz präsentieren können, um Feedback sowohl von gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen als auch von etablierten Expertinnen und Experten zu erhalten. Auf der ganztägigen Forschungskonferenz werden sowohl theoretische, empirische als auch wirtschaftspolitische Arbeiten aus dem breiten Themenfeld "International Economics" (JEL Codes F und/oder O) vorgetragen.

Am 11. Dezember 2009 fand die 3. FIW-Forschungskonferenz "International Economics" an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Das Interesse an der FIW Forschungskonferenz war in diesem Jahr noch größer als in den letzten beiden Jahren. Insgesamt wurden 52 Papers aus aller Welt eingereicht, aus denen in einem aufwändigen "double-review"-Verfahren die besten 26 Papers für die Konferenz ausgesucht wurden. Dabei wurde sichergestellt, dass jedes Paper zumindest von zwei unabhängigen Gutachterinnen bzw. Gutachtern verschiedener Institute bewertet wurde. Die 26 Vortragenden kamen aus 11 verschiedenen Ländern.

Es wurden zwei Preise, dotiert zu je € 750, vom FIW für die besten Papers vergeben. Den "Young Economist Award" erhielt Cecilia Hornok (Central European University) für ihr Paper "Trade Without Borders: Trade Effect of the 2004 EU Enlargement". Den "Best Paper Award" erhielten Alessia Campolmi (CEU and MNB), Harald Fadinger (University

of Vienna) und Chiara Forlati (EPFL) für ihr Paper "Trade Policy: Home Market Effect versus Terms of Trade Externality".

Die 4. FIW Forschungskonferenz fand am 10. Dezember 2010 statt. Informationen über die Konferenz können über die FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=592> abgerufen werden.

### **16.7 FIW Statistiken – "Aktuelle Statistiken zur Außenwirtschaft"**

Im Herbst 2010 wurden die FIW Statistiken als neue Rubrik auf der FIW-Webseite präsentiert. Diese "Aktuellen Statistiken zur Außenwirtschaft" gewähren Besucherinnen und Besuchern der Webseite einen schnellen Überblick über die aktuellen Kennzahlen des österreichischen Außenhandels und der internationalen Rahmenbedingungen. Es handelt sich um frei zugängliche grafisch aufbereitete Außenwirtschaftsstatistiken, die monatlich aktualisiert werden. Die zugrundeliegenden Daten können als Excel-Dokument heruntergeladen werden (FIW-Webseite unter: <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=612>).

### **16.8 FIW Seminare in International Economics**

Die Seminarreihe "International Economics" ist ein vierzehntägig stattfindendes Forschungsseminar mit dem Ziel, aktuelle und in Entstehung begriffene Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die in diesem Rahmen vorgestellten Arbeiten behandeln sowohl theoretische sowie empirische Fragestellungen als auch wirtschaftspolitische Themen. Seit dem Bestehen des FIW (Oktober 2006) findet diese Seminarreihe am wiiw statt. Aktuelle Seminare werden auf der FIW-Webseite unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=51> angekündigt.

**Übersicht 16.1: FIW Studien****2009/2010**

Nr.	Titel	Autorinnen, Autoren	Link
1	Characteristics of exporting and non-exporting firms in Austria	Pöschl, J., Stehrer, R., Stöcklinger, R.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI01.ResearchReport.Characteristics_of_exporting_and_non-exporting_firms_in_Austria.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI01.ResearchReport.Characteristics_of_exporting_and_non-exporting_firms_in_Austria.pdf</a>
2	CO2 Emissions Embodied in Austrian International Trade	Kratena, K., Meyer, I.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI02.Studie.CO2_Emissions_Embodied_in_Austrian_International_Trade.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI02.Studie.CO2_Emissions_Embodied_in_Austrian_International_Trade.pdf</a>
3	Austria's Competitiveness in Trade in Services	Christie, E., Francois, J., Urban, W., Wirl, F.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI03.Studie.China_oil.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI03.Studie.China_oil.pdf</a>
4	AUSTRIA 2020: The impact of medium-term global trends on the Austrian economy	Christie, E., Francois, J., Pindyuk, O., Leitner, S.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI04.Research_Report.Austria_2020.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI04.Research_Report.Austria_2020.pdf</a>
5	The Carbon Content of Austrian Trade Flows in the European and International Trade Context	Bednar-Friedl, B., Muñoz, J., Schinko, T., Steining, K.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI05.Research_Report.Carbon_Content_2.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI05.Research_Report.Carbon_Content_2.pdf</a>
6	The Extent, Characteristics and Impacts of FDI and Multinational Firm Activities - A Firm Level Analysis	Falk, M., Wolfmayr, Y.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI06.Research_Report.FDI_Multinational.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI06.Research_Report.FDI_Multinational.pdf</a>
7	Return migration and labour market outcomes of the returnees. Does the return really pay off? The case-study of Romania and Bulgaria	Shima, I.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI07.Research_Report.Return_Migration.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI07.Research_Report.Return_Migration.pdf</a>
8	Qualification Structure, Over- and Underqualification of the Foreign Born in Austria and the EU	Huber, P., Nowotny, K., Bock-Schappelwein, J.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI08.Research_Report.Qualification_Structure.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI08.Research_Report.Qualification_Structure.pdf</a>
9	Migrants and Economic Performance in the EU15: their allocations across countries, industries and job types and their (productivity) growth impacts at the sectoral and regional levels	Landesmann, M., Stehrer, R., Liebensteiner, M.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI09.ResearchReport.Migrants_and_Economic_Performance_in_the_EU15.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI09.ResearchReport.Migrants_and_Economic_Performance_in_the_EU15.pdf</a>
10	How well does education travel? Education and occupation with and without migration	Gächter, A., Smoliner, S.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI10.ResearchReport.How%20well%20does%20education%20travel-Education%20and%20occupation%20with%20and%20without%20migration.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien_II/SI10.ResearchReport.How%20well%20does%20education%20travel-Education%20and%20occupation%20with%20and%20without%20migration.pdf</a>

**2010/2011**

Nr.	Titel	Autorinnen, Autoren	Link
1	Modellbasierte Analyse von Wasserströmen im internationalen Handel von Agrarprodukten	Treitler, R., Berrer, H.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studienpool_II/01.ResearchReport.Treitler.Berrer.Wasserstr%C3%B6me_internationaler%20Handel.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studienpool_II/01.ResearchReport.Treitler.Berrer.Wasserstr%C3%B6me_internationaler%20Handel.pdf</a>

### Übersicht 16.2: FIW Working Papers

Nr.	Titel	Autorinnen, Autoren	Link
35	The impact of FDI on firm survival in Italy	Ferragina, A., Pittiglio, R., Reganatì, F.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_035-FERRAGINA_PITTIGLIO_REGANATI.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_035-FERRAGINA_PITTIGLIO_REGANATI.pdf</a>
36	Does trade integration matter for reducing intra-regional disparities? ASEAN evidence from a panel co-integration approach	Pham, T. H. H.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_036-Pham.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_036-Pham.pdf</a>
37	Bank Competition and International Financial Integration: Evidence using a new index	Pasricha, G. K.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_037-pasricha.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_037-pasricha.pdf</a>
38	Business Cycle Dynamics in the Euro Area: A Factor-SVAR Approach	Seymen, A.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_038-seymen.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_038-seymen.pdf</a>
39	Trade Liberalisation and Import Margins	Frensch, R.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_039-frensch.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_039-frensch.pdf</a>
40	Trade Policy: Home Market Effect vs Terms of Trade Externality	Campolmi, A., Fadinger, H., Fortati, C.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_040-campolmi_fadinger_fortati.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_040-campolmi_fadinger_fortati.pdf</a>
41	Financial Frictions, Foreign Direct Investment, and Growth	San Vicente Portes, L.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_041-portes.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_041-portes.pdf</a>
42	Financial Instability and Optimal Monetary Policy Rule	Sedghi-Khorasgani, H.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_042-Sedghi-Khorasgani.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_042-Sedghi-Khorasgani.pdf</a>
43	The Interplay between International Trade and Technological Change and the wage inequality in the OECD Countries	Stojanovska, N., Cuyvers, L.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_043-Stojanovska_Cuyvers.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_043-Stojanovska_Cuyvers.pdf</a>
44	Conventions in the Foreign Exchange Market: Do they really explain Exchange Rate Dynamics?	Di Filippo, G.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_044-DiFilippo.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_044-DiFilippo.pdf</a>
45	Agglomeration Economies and Location Choices by Foreign Firms in Vietnam	Din Thi Thanh Binh	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_045-DinThiThanhBinh.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_045-DinThiThanhBinh.pdf</a>
46	How to Measure Globalisation? A New Globalisation Index (NGI)	Vujakovic, P.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_046-Vujakovic.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_046-Vujakovic.pdf</a>
47	The Influence of Trade with the EU-15 on Wages in the Czech Republic, Hungary, Poland, and Slovakia between 1997 and 2005	Wacker, K.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_047-Wacker.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_047-Wacker.pdf</a>
48	Financial Integration in Autocracies: Greasing the Wheel or More to Steal?	Dadasov, R., Harms, P., Lorz, O.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_048-Dadasov_et_al.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_048-Dadasov_et_al.pdf</a>
49	The Synchronization of GDP Growth in the G7 during U.S. Recessions. Is this Time Different?	Antonakakis, N., Scharler, J.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_049-Antonakakis_Scharler.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_049-Antonakakis_Scharler.pdf</a>
50	FDI, International Trade and Union Collusion	Buccella, D.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_050-Buccella.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_050-Buccella.pdf</a>
51	FDI and Corporate Geography in the Home Country	Cappariello, R., Federico, S., Zizza, R.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_051-Cappariello_et_al.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_051-Cappariello_et_al.pdf</a>
52	East Asia in World Trade: The Decoupling Fallacy, Crisis, and Policy Challenges	Athukorala, P., Kohpaiboon, A.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_052-Athukorala_Kohpaiboon.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_052-Athukorala_Kohpaiboon.pdf</a>
53	Sectoral productivity and spillover effects of FDI in Latin America	Tondl, G., Fornero, A.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_053-Tondl_Fornero.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_053-Tondl_Fornero.pdf</a>

**Übersicht 16.2/Fortsetzung**

Nr.	Titel	Autorinnen, Autoren	Link
54	Business cycle convergence in EMU: A first look at the second moment	Crespo-Cuaresma, J., Fernández-Amador, O.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_054-Crespo-Amador.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_054-Crespo-Amador.pdf</a>
55	Firm growth, European industry dynamics and domestic business cycles	Oberhofer, H.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_055-Oberhofer.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_055-Oberhofer.pdf</a>
56	Business cycle convergence in EMU: A second look at the second moment	Crespo-Cuaresma, J., Fernández-Amador, O.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_056-Crespo-Cuaresma.Fern%C3%A1ndez-Amador.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Working_Paper/N_056-Crespo-Cuaresma.Fern%C3%A1ndez-Amador.pdf</a>

**Übersicht 16.3: FIW Policy Briefs**

Nr.	Titel	Autorinnen, Autoren	Link
1	Verstärkt die "Große Rezession" das Auseinanderdriften der Wettbewerbsfähigkeit in der EU?	Breuss, F.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/01_PolicyBrief2009_09_Breuss.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/01_PolicyBrief2009_09_Breuss.pdf</a>
2	Neue Schatten des Protektionismus und die Rolle multinationaler Firmen	Francois, J., Stöllinger, R.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/02_FIW_PolicyBrief_Neue_Schatten_des_Protektionismus_deutsch.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/02_FIW_PolicyBrief_Neue_Schatten_des_Protektionismus_deutsch.pdf</a>
3	Globale Krise und Herausforderung für Österreich	Aiginger, K.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/03_FIW_PolicyBrief_3_Globale_Krise_und_Herausforderung_fuer_Oesterreich.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/03_FIW_PolicyBrief_3_Globale_Krise_und_Herausforderung_fuer_Oesterreich.pdf</a>
4	Which Growth Model for Central and Eastern Europe after the Crisis?	Landesmann, M.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/04_FIW_PolicyBrief_Which_Growth_Model_for_Central_and_Eastern_Europe_after_the_Crisis_final.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/04_FIW_PolicyBrief_Which_Growth_Model_for_Central_and_Eastern_Europe_after_the_Crisis_final.pdf</a>
5	Wechselkurse und österreichischer Außenhandel	Ritzberger-Grünwald, D., Wörz, J.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/05_FIW_PolicyBrief_Wechselkurse_final.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/05_FIW_PolicyBrief_Wechselkurse_final.pdf</a>
6	Fokus Finanzsektor – Österreichs Direktinvestitionen in Mittel- und Osteuropa	Stöllinger, R.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/06_FIW_PolicyBrief_Fokus%20Finanzsektor_final.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/06_FIW_PolicyBrief_Fokus%20Finanzsektor_final.pdf</a>
7	Reform der Finanzmärkte	Mooslechner, P.	<a href="http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/07_FIW_PolicyBrief_Reform_der_Finanzm%C3%A4rkte_final.pdf">http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/07_FIW_PolicyBrief_Reform_der_Finanzm%C3%A4rkte_final.pdf</a>